



Jahresbericht Äthiopien 2019

Um Kontrolle über die seit Ende 2015 stattfindenden Proteste der Bevölkerung zu erlangen, verhängte die Regierung im Oktober 2016 den Ausnahmezustand, siehe dazu [Jahresbericht 2017](#). Im April 2018 trat der neue Premierminister Abiy Ahmed sein Amt an, er versprach zahlreiche Reformen und eine Verbesserung der Menschenrechtslage im Land. Im Juni 2018 wurde der Ausnahmezustand aufgehoben.

Bereits 2017 war die Ethiopian Human Rights Commission (EHRC) vom höchsten Gericht Äthiopiens beauftragt worden, die zahlreichen Vorwürfe von Menschenrechtsverletzungen, darunter Folter und Misshandlungen in Haft, zu untersuchen. Am 17. Juni 2019 [berichtete Amnesty International kritisch über diese Untersuchungen der EHRC](#). Im Vorfeld waren sieben öffentlich verfügbare Berichte der EHRC ausgewertet worden - in vier der Untersuchungsberichte handelte es sich um Fälle von Folter und Misshandlung in Gefängnissen. Amnesty International stellte fest, dass die Beweiserhebung oftmals nicht den entsprechenden juristischen Standards entsprach. Zwar bemerkten die Ermittler*innen der EHRC beispielsweise Narben und Verletzungen bei den betroffenen Personen, sie untersuchten jedoch nicht, ob diese die Folge von Folter und Misshandlung waren. Medizinische Berichte oder andere Beweise wurden nicht herangezogen. In einem der Berichte wurde sogar die Glaubwürdigkeit des Betroffenen in Frage gestellt, da er nicht selbst Beweise für die erlittene Folter in Form von medizinischen Gutachten vorweisen konnte.

Amnesty International kam somit zu dem Ergebnis, dass diese Untersuchungen, ihre Methoden und Ergebnisse nicht den geltenden internationalen Standards entsprächen und den Betroffenen damit das Recht auf effektiven Rechtsschutz und Gerechtigkeit verwehrt werde. Amnesty International forderte die neue Regierung unter Abiy Ahmed auf, ihren Ankündigungen zur Verbesserung der Situation der Menschenrechte Folge zu leisten und die ECHR zu reformieren und sie zu einer unabhängigen und unparteilichen Kommission entsprechend den internationalen Standards umzugestalten.